Deutschland erklärt Krieg an Portugal!

Berlin, 9. März. — Deutschland hat heute an Portugal den Krieg erklärt. Der portugiesischen Regierung wurde die Kriegserklärung heute nachmittag in aller Form zugestellt. Als Casus Belli wurde der Diebstahl deutscher Handelsschiffe, die sich in portugiesischen Gewässern befanden, durch die portugiesische Regierung angegeben.

Posener Reserve verrichtet Heldentat!

Erstürmt Fort und Ortschaft Vaux und erobert andere wichtige Fortifikationen.

Berlin, 9. März. (Funkenbericht.) — Ueber die Erstürmung des von der deutschen Artillerie zerschossenen Forts Vaux und der Ortschaft gleichen Namens meldet das deutsche Kriegsamt heute nachmittag ferner: Bei diesem Sturm zeichneten sich die Posener Reserve-Infanterie-Regimenter besonders aus. Nicht nur erstürmten sie das Fort und die Ortschaft Vaux, sondern auch mehrere andere in der Nähe liegende, stark befestigte feindliche Stellungen.

Villa will Amerika's Eingreifen erzwingen!

Fünf Soldaten und mindestens ein Dutzend Zivilisten von den Banditen ermordet.

Washington, 9. März. — Letzten hier eingetroffenen Nachrichten zufolge sind fünf amerikanische Soldaten und mindestens 12 Zivilisten von den mexikanischen Banditen, die Columbus, N. M., überfielen, ermordet worden. Oberst Slocum vom 13 Bundes-Kavallerieregiment entging nur mit knapper Not dem Tode. Ein mexikanischer Bandit gab aus nächster Nähe einen Revolverschuß auf ihn ab; die Kugel glitt an seinem Revolver, den er in der Hand trug, ab, und im nächsten Augenblick lag der Mexikaner, der den Schuß abgefeuert hatte, von der Kugel eines Kavalleristen durchbohrt, geleckt am Boden.

Villa hatte den Ueberfall auf Columbus unternommen, um die Bundesregierung zu veranlassen, mit bewaffneter Hand in Mexiko einzufallen. Der Banditenhäuptling hatte sich verschworen, durch irgend einen Akt die Ver. Staaten-Regierung dazu zu zwingen.

Ueberschwemmungen in England.

London, 9. März. — Im südwestlichen England sind mehrere Flüsse über ihre Ufer getreten. Hunderte Familien sind durch die Hochfluten obdachlos geworden. In ganz England sind ungewöhnlich schwere Schneefälle zu verzeichnen.

Gestörte Prohibitions-Parade.

Toronto, Can., 9. März. — Bei einem Straßenauflauf, der gestern bei einer Prohibitions-Parade, an welcher mehrere tausend Personen teilnahmen, entstand, kam es zu tumultuarischen Szenen. Soldaten, die von der Front aus Frankreich zurückgekehrt waren, stürmten unter dem Ruf: „Wir kämpften für Euch, wollt Ihr uns unserer Freiheit berauben?" die Automobile der Paradierenden. Die Polizei mußte von ihren Waffen Gebrauch machen.

Achtung, Deutsche von Talmage u. Umgegend!

Der Deutsche Bürger-Verein von Talmage wird am Sonnabend, den 11. März, präzis 2 Uhr nachmittags, in der Halle von St. Ments eine Versammlung abhalten, wozu alle Mitglieder des Vereins mit ihren Freunden und Bekannten eingeladen sind. Wichtige Fragen sind zu besprechen und für gute Unterhaltung ist gesorgt.

Aug. Schmidt, Sekr.

Dr. E. Holovtchiner

Office 309 Ramge Gebäude, 15. und Harney Straße.

Gegenüber dem Orpheum Theater.
Telephon Douglas 1438.
Residenz 2401 Süd 16. Straße.
Telephon Douglas 3985.
Sprechstunden
10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Omaha, Nebraska.

Beruft Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne".

Der „verrückte" Drais.

Ein Erfinder, der spät zu Ehren kam.

In Mannheim nannten sie ihn nur den „verrückten" Drais. Und er war wirklich nicht im mindesten verrückt, der großherzogliche Hofstmeister Karl von Drais in Mannheim. Er war nur seiner Zeit voraus und derartige Leute nennt eben die geschätzte Mitwelt „verrückt".

Karl von Drais hatte ein Steckenpferd, einen ganzen Steckenpferdstall — er „bastelte" gern, er machte Erfindungen. Ganz absonderliche Erfindungen — — mithin mußte er doch verrückt sein. Lauter unpraktische Dinge erfand der Drais, unpraktisch zu seiner Zeit; nachher sind ungezählte Leute an seinen verrückten Ideen Millionäre geworden. Der Drais erfand zum Beispiel eine Laufmaschine, die man nach ihm Draisine nannte. Das war ein komisches Gestell: zwei Räder, die mit einem Sitzbrett verbunden waren; der Fahrende berührte gerade mit den Fußspitzen den Boden und bewegte das Fahrzeug durch Abstoßen vorwärts. Die Mannemer haben nicht wenig gelacht, als der Drais im Jahre 1817 über die Breitestraße fuhr und im Schloßgarten herumgondelte.

„No ja — sagten sie — 's iß halt der Drais. Der hat e Sparre zu viel!"

Und heute lacht doch kein Mensch mehr über das Fahrrad, das sich aus der Draisine entwickelt hat. Aus der Draisine wurde das Velociped, aus dem Velociped das Bicycle, aus dem Bicycle das Motorrad — und der „verrückte" Drais ist der eigentliche Vater dieser Fahrräder. Damals haben sie ihn verlacht; vor einigen Jahren haben sie ihm ein Denkmal gesetzt. Das Erdenwallen des Genies.

Der Drais war wirklich ein Genie; er hat noch eine ganze Anzahl Erfindungen gemacht, die später zu Ehren kamen. Und jetzt hat man gar festgestellt, daß der Drais auch der Erfinder des Periskops war. Freiherr von Drais hat am 11. Juli 1820 in den „Mannheimer Tagesblättern" ein Erhöhungs-Perspektiv", als dessen Erfinder er sich bezeichnete, wie folgt beschrieben: „Mein Perspektiv ist ein Rohr in Form eines Stockes, ungefähr 1½ Zoll dick und drei Schuh hoch, durch welches man über dazwischen befindliche Hindernisse hinweg, nicht nur 2½, sondern 22½ Grad des ganzen Horizonts zugleich übersehen kann." Freiherr von Drais hob in seiner Beschreibung ferner hervor, daß man mit seinem „Erhöhungs-Perspektiv" in Volksversammlungen „auch über Leute mit hohen Kopfbedeckungen" hinwegsehen könne und daß es für Feldherren von großem Nutzen sei, weil es „in viel größerem Maßstabe auf Wagen zu transportieren sei.". Der Erfinder wies auch darauf hin, daß das „Erhöhungs-Perspektiv" besonders für Schiffe verwendbar sei, ohne zu ahnen, eine wie große Rolle das Periskop im Kriege auf dem Meere spielen werde. Das „Erhöhungs-Periskop" besaß in einer Röhre an den beiden Enden zwei parallele Spiegel, die in einem Winkel von 45 Grad zur Achse des Rohres standen. Daß Freiherr von Drais auch als Erfinder der Schreibmaschine anzusehen sei, dürfte in weiteren Kreisen wenig bekannt sein, da seine Erfindungen damals unterdrückt worden sind. Der Forstmeister teilte mit vielen anderen Erfindern das Unglück, für „verrückt" gehalten zu werden, und der Wert seiner Erfindungen wurde erst nach seinem Tode bekannt.

Vielleicht wird man auch noch nachweisen, daß der Drais der Erfinder des Flugzeugs war, denn — er hatte doch einen Vogel . . . wenigstens nach Ansicht seiner Zeitgenossen.

Im Unterhaus.

Wa in diesen heiligen Hallen alles vorkommt.

Sir Arthur Basil Markham, Mitglied des britischen Parlaments. Geboren 1866. Verheiratet 1898. Erzogen in Rugby (die durch das Fußballspiel berühmt gewordene Universität). Hauptmann im 3. Sherwood Regiment. Abgeordneter für Mansfield-Nottinghamshire seit 1900.

Langweilig — was? Beruhigen Sie sich, es wird noch langweiliger. Es handelt sich nämlich um eine Rede des ehrenwerten Sir Arthur. Good night! . . . . So ungefähr war auch die Wirkung der Rede.

In den geheiligten Räumen des englischen Unterhauses saßen die Vertreter des englischen, irischen und schottischen Volkes bereits fünfzehn Stunden ohne Unterbrechung. Und fünfzehn Stunden haben sie ununterbrochen geredet, als ein lauter Schnarchton das Ohr des Sprechers traf. Den Sprecher aber berührte das weiter nicht, denn es war nicht das erste Mal, wird auch nicht das letzte Mal sein, daß im englischen Unterhaus geschnarcht wird. Wenn er als Sprecher nicht die Pflicht hätte, Aug und Ohr offen zu halten, wäre er auch schon manchmal eingeschlafen. Die Reden englischer Parlamentsmitglieder sind gesprochen genau so langweilig wie gedruckt.

Sir Arthur Basil Markham hatte gerade das Wort, als der Schnarchton die Luft und sein Herz in bitterem Grimme erzittern ließ. Sir Arthur ist einer der langatmigsten und langweiligsten Redner und das will viel heißen. Entrüstet hielt er mitten in der Rede inne, um die Person des Schnarchers feststellen zu lassen; er hatte diese Wirkung seiner Rede nicht erwartet und er war auch nicht sehr erfreut darüber. Der Schnarcher wurde in den Reihen der irischen Mitglieder aufgespürt und vorschriftsmäßig (aber gegen seine bessere innere Ueberzeugung) vom Sprecher feierlich zur Ordnung gerufen.

Sir Arthur nahm den Faden seiner Rede da auf, wo er ihn hatte fallen lassen. Aber nach kurzer Zeit ertönte abermals ein Schnarchen. Diesmal von einer anderen Seite.

Pause. Ordnungsruf. Sir Arthur ließ nicht locker, er sprach weiter, und bald wurde das Schnarchen so allgemein, daß der Sprecher von Ordnungsrufen absehen mußte. Aber Markham redete und redete und redete — den Schnarchern war es gleich, sie ließen sich durch ihn nicht stören.

Es haben — der Wahrheit die Ehre — nicht alle geschnarcht. Es haben zwar alle geschlafen, aber es schnarchen nicht alle, die schlafen.

Zeppelin-Bomben.

Wie sie sind und wie sie sein sollten.

Die Zeppeline haben Paris bombardiert. Unerwartet haben sie der Seinestadt einen nächtlichen Besuch abgestattet, haben Bomben abgeworfen und sind, ohne Schaden zu nehmen, heimgekehrt.

Paris meldet: „Nach den bisher eingelaufenen Berichten sind bei dem Zeppelinüberfall 24 Personen getötet und 30 verwundet, sowie 15 Häuser zerstört worden. Die Toten und Verwundeten sind fast ausschließlich Frauen und Kinder."

Es ist Krieg.

Die Luftschiffer und Flieger begeben sich nach einer feindlichen Stadt; sie bemühen sich, möglichst unbemerkt ihren Bestimmungsort zu erreichen, da dies am erfolgreichsten in der Dunkelheit geschieht, erscheinen sie meistens zu nachtschlafender Zeit. Angekommen, werfen sie ihre Bomben ab — über bestimmten Plätzen; da es mit der Zielsicherheit der Luftsoldaten noch übel bestellt ist, trifft solch eine Bombe manchmal das Ziel, manchmal daneben. Sie trifft irgend ein Haus, zerstört es, verwundet und tötet die Bewohner des Hauses . . . Männer, Frauen oder Kinder . . . wie's eben trifft.

So ist's bei den Deutschen. So ist's bei den Alliierten. So ist's, wenn die Bomben in Paris einschlagen oder in London, den befestigten Hauptstädten des Feindes. So ist's auch, wenn die Bomben in Freiburg einschlagen oder in Düsseldorf, Ludwigshafen, Stuttgart, Karlsruhe, den offenen deutschen Städten.

Nur ein Unterschied ist dabei: die Engländer und Franzosen heulen und jammern und schreien Zetermordio über die deutsche Barbarei; die Deutschen nehmen es ohne ein Wort der Klage hin . . . es ist Krieg . . . und rächen die rechtlosen Greuel der Feinde dutzend- und hundertfach an den Verbrechern.

Die eigenen Schandtaten finden die Alliierten ganz in Ordnung . . . es ist Krieg. Aber von den Deutschen verlangen sie — du meine Güte, was verlangen sie nicht alles von den Deutschen! Wenn sie den Forderungen der Alliierten nachkommen wollten, müßte jeder Zeppelinüberfall vorher angekündigt und der Bewohnern der bedrohten Stadt hinreichend Zeit gegeben werden, sich in Sicherheit zu bringen. Ferner dürften diese Zeppelinangriffe nur auf unbewohnte Gegenden erfolgen. Die Bomben müßten, statt mit Explosivstoffen, mit Chokolade gefüllt sein . . . für die Frauen und Kinder, die regelmäßig getroffen werden. Die scharf geladenen Bomben müßten mit der Aufschrift versehen sein: „Für Männer!" müßten außerdem so beschaffen sein, daß sie sich in Gegenwart von Frauen und Kindern zu explodieren weigern — rundweg weigern. Vielleicht wären die Alliierten dann mit der deutschen Kriegsführung einverstanden. Vielleicht! Da sie jedoch dessen nicht sicher sind, ziehen die Deutschen es vor, den Krieg auf ihre Weise, strikt nach Gesetz und Recht, zu führen. Auch wenn's den Feinden nicht gefällt. Auch wenn dabei leider unschuldige Frauen und Kinder mit leiden müssen.

Das ist Krieg.

Neutralität.

Die neueste Abart und die einzig richtige.

Der Krieg währt nun bereits 545 Tage — genau gezählt. In dieser Zeit haben wir nun zehn verschiedene Arten Neutralität kennen gelernt; das ist eine Art Neutralität auf jeweils 54½ Tage — genau ausgerechnet. Bei einzelnen dieser Neutralitäts-Arten wird es wohl ebensoviele Jahre dauern, bis man ihre Wirkung vergessen, bis man die darob empfundene Scham überwunden haben wird.

Wir hatten die strikte, die ganze, die teilweise, die wohlwollende, die strenge, die freiwillige, die vertragsmäßige, die bewaffnete, die amerikanische Neutralität. Nun ist noch Schweden mit der neuesten, der festen Neutralität, dazugekommen. Diese neueste schwedische ist im Grunde genommen die alte, bisher von den Schweden geübte Neutralität; ist die einzig richtige, unbedingte, unbeschränkte, vollständige Neutralität.

Eigentlich gibt es nur eine Neutralität, ohne jedes Beiwort: die Neutralität. Es ist nämlich eine eigentümliche Sache um die Neutralität — die läßt sich nicht durch ein Eigenschaftswort kennzeichnen, weil die wahre Unparteilichkeit keine andere Eigenschaften besitzt als die Unparteilichkeit. Entweder man ist neutral, oder man ist es nicht — ein Mittelding gibt es nicht. Neutralität, die echte, wahre, unbedingte ist eben ein sehr positiver Begriff.

Man muß schon Professor in Princeton gewesen oder zufällig Präsident der Vereinigten Staaten sein, um sich zu der Behauptung aufschwingen zu können: Neutralität ist ein negativer Begriff. Dann sind Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Gerechtigkeit auch negative Begriffe. Es gibt allerdings Leute, für die sie das sind, aber das sind Ausnahmen, Politiker oder Finanziers. Die beweisen nichts.

Neutralität ist ein positiver Begriff: es ist das Verhältnis desjenigen, der an dem Streit anderer nicht teilnimmt; insbesondere im Völkerrechte die Nichtbeteiligung eines Staates an einem Kriege zwischen anderen Staaten. Neutral ist ein Staat, der für keinen der Kriegführenden Partei nimmt, der keinem der Kriegführenden in irgendwelcher Weise Hilfe gewährt. Die Neutralität kann darum stets nur eine unbedingte, unbeschränkte, vollständige sein. Wenn es etwas Positiveres als Neutralität gibt, dann vermag das nur ein ganz besonders fein entwickeltes Professorengehirn zu entdecken.

Schweden, dessen Neutralität ohne Beiwort über jedem Zweifel erhaben ist, hat erklärt, daß es in seiner festen Neutralität beharren wird, einer Neutralität, die sich auf den Grundsätzen des Völkerrechts aufbaut. In fester Neutralität will Schweden für die Wahrung des Völkerrechts und gegen jede Verletzung seiner eigenen Rechte auftreten — und das ist die sehr positive, wahre Neutralität.

Mit der die amerikanische Neutralität nichts gemein hat.

Wachsen mit dem wachsenden Omaha

Brandeis Stores

Wachsen mit dem wachsenden Omaha

Gelegenheits-Tag

In Omahas grösstem Bargain-Basement

Gelegenheit für weise Sparsamkeit, die keine Frau vermissen kann. Dies Bargain-Basement bietet die grössten Ersparungs-Gelegenheiten im Staate Nebraska

Mütter, Achtung!
—Samstag findet unser Jahresverkauf von Knaben-Waschanzüge-Mustern statt. Hunderte schöner, neuer Waschanzüge zu Preisen, die reizen, für den ganzen Sommer einzukaufen.

Taschentücher 3½c.
—Baumwolle u. schöne Lawn Taschentücher für Herren, Damen und Kinder, einfach und bestickt, auch mit Spitzenbesatz, etwas schadhaft, bis 10c wert, Freitag drei für 10c oder jedes 3½c

Korsette 75c
Jedes Korsett das Sie hier kaufen, ist garantiert, zufrieden zu stellen.
Freitag offerieren wir ein Korsett für starke Damen, in Nummern 22 bis 36. Dies Modell besitzt mittelhohen Busen, langen Rock und extra weiten Front-Stahl. Riesig billig für 75c
Spezial—Sanitäre Servietten, Dutzend 20c

Damen Glacehandschuhe
—Ueber 500 Paar Glacehandschuhe für Damen, einige geflickt, andere etwas beschmutzt, bedeutend teurere Ware. Freitag um schnell zu räumen, Paar— 39c

Tisch-Damast 24c
Tisch-Damast, 50 Stücke, voll gebleichter leinenartiger Damast, 54 Zoll breit, hübsche Muster, Freitag, Yard 24c
Türkische Handtücher, Enden 6c
5000 Stücke gebleichte türk. Handtücher-Enden mit hübschen Kanten, alle gewünschten Längen. Stück nur 6c
Baumwoll-Handtuchstoff 5c
Eine Kiste gebleichten Baumwolle-Handtuchstoffes, 18 Zoll breit, damastartig, reg. 7½ Sorte. Spezialpreis, Yard 5c

Läufer 19c
Läufer, mit rund ausgeschnittenen Kanten, bestickte Ecken, auch gesäumt, aus Seidendamast. Reg. 25c Ware, Stück 19c
Gebleichte Drell-Handtücher 2c
15,000 Stücke Fabrik-Enden von gebleichtem Handtuchdrell, an den Enden gesäumt, alle gewünschten Längen, Spezialpreis Stück .. 2c
Bettdecken $1.00
Eine Kiste Bettdecken, gesäumte Enden, gehäkelte Sorte, alles hübsche Muster. Jede nur $1.00

Weißwaren 7½c
Reste und volle Stücke von Weißwaren für Kleider, Blusen, Unterwäsche, Schürzen usw., darunter Ratine, Crepe, Dimities, Madras, Spitzeneffekte usw., 27 bis 36 Zoll breit. Yard 7½c
Farbiges Pikee 15c
Einige wenige Stücke importierten, farbigen Pikees, punktiert u. gestreift, für Haus-, Straßen- u. Kinderkleider; 27 Zoll breit. Spezialpreis, Freitag Yard 15c
Linon Suiting
Naturfarbenes Panama Motor Suiting, 34 Zoll breit, Freitag, per Yard nur 15c
Longclothe 85c.
Imperial Longcloth, Chamois-artig, schneeweiß, wäscht sich gut, 36 Zoll breit, Verkaufspreis, 12 Yards-Stücke 85c
Crepe de Chine.
Seiden und Baumwolle Crepe de Chine, weiß, hell und marineblau, schwarz und grün, 27 Zoll breit, Yard 19c

HEIMISCHE STOFFE, GINGHAMS U. S. W.

Percales, Yard	7½c
Zephyrs und Ginghams, Yard	7½c
Englisch Schirtings, Yard	9½c
Japan. und Kimono-Crepe, Yard	12½c
Outing Flanell, Yard	5c
Seidenartiges Kleider-Poplin, Yard	12½c
Plissee Crepe, Yard	12½c
Gebleichtes Muslin, Yard	7½c
Ungebleichtes Muslin, Yard	5½c
Gebleichtes Lonsdale Cambric, Yard	8½c
Gebleichte Argyle Laken, Stück	55c
Gedruckte Kleiderstoffe, Yard	5c.

Strümpfe 12½c
Schöne u. schwere, gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, doppelte Absätze, Zehen und Sohlen, Paar 12½c

Socken 7½c
Baumwollene nahtlose Herrensocken, schwarz und farbig, reguläre 10c Ware, Spezialpreis 7½c

Damen-Union-Anzüge 35c
Schöne baumwoll. Damen-Union-Anzüge, mit Spitzenbesatz, bis Knie reichend, einige mit Seidenband, reguläre u. Extra-Größen. 50c Ware 35c
Westen 15c
Leichte Damenwesten, Flügelärmel u. ohne Aermel, einfach und mit Spitzenbesatz, auch „Cumfy-Cut", alle Größen, reg. 25c Ware, Freitag 15c
Westen 7½c
Damen Gaze-Westen ohne Aermel, 10c Ware, nur 7½c
Westen und Beinkleider 12½c das Stück
Schöne leichter Kinder-Baumwolle-Westen u. passende Beinkleider, bis 25c wert, Stück 12½c
Strümpfe 15c.
Halbdicke und dünne Damenstrümpfe aus Baumwolle, Lisle und seidenartig. Reguläre und ungewöhnliche Größen, schwarz u. weiß, 25c Ware, Paar 15c

Schluss-Räumung---Freitag und Samstag---Schuhe

Queen Quality — Für FRAUEN und BOSTONIAN — Für MÄNNER

Wir haben den ganzen Vorrat des Lagers des

$14,000 Byrne Shoe Company Einkauf in unserm Basement

und haben jedes Paar Schuhe mit so niedrigem Preis versehen, daß nach Samstag abend kein einziges Paar vorhanden sein wird — voraussichtlich werden wir aber heute schon ausverkauft haben. Kaufen Sie jetzt, wenn Sie sparen wollen. Preise wie folgt:

—Mädchenschuhe, Patent- oder mattes Leder, Größen 8½ bis 2, große Auswahl, per Paar $1.39
—Knabenschuhe, besonders stark, wert den doppelten Preis, per Paar $1.55
—Männerschuhe, der gesamte Vorrat, alle Größen, schwarz und tan $2.00
—Kinderschuhe, alle Größen bis zu 8. Handgenähte Sohlen, per Paar 87c
—Frauen Rubbers und Alaskas, Sturmschnitt, alle Größen, beste Qualität, per Paar 25c
—Hohe Damenschuhe, Patentleder, tan Kalbsleder, mattes Leder; in Sammt und schwarzem Satin, jede Größe, gute Formen, wert bis zu $3.50, per Paar $1.00
—Sämtliche Damenschuhe, einschließlich der Bronce Kid, Patent und matten Leder, etc., etc. — Alle Größen. Wert bis zu $5.00, per Paar $2.00
—Damen-Oxfords, Pumps und Slippers jeder Sorte, schwarz u. weiß, Ihre Auswahl vom gesamten Vorrat .. $1.25

Notiz: Ausgezeichnete Fußbekleidung unseres eigenen Lagers zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Saxon „Sechser" gewinnt Rennen.

Die Vorzüge des Saxon „Sechser" wurden bei dem in Waterloo, Ja., stattgefundenen 15 Meilen-Rennen glänzend bewiesen, als dies so beliebte Auto gegen 17 andere, Vier-, Sechs- und Acht-Zylinder-Maschinen, welche fast sämtlich bedeutend teurer waren, siegreich hervorging. Mit zwei Ausnahmen waren die bei dem Rennen beteiligten Maschinen direkt für Rennzwecke erbaut worden, während das siegreiche Saxon eine Maschine vom Lager war. Die Strecke von 15 Meilen wurde in 17 Minuten und 12 Sekunden zurückgelegt, was bei einer eine halbe Meile langen Erd-Rennbahn als bemerkenswert schnell betrachtet wird. Dasselbe Saxon Auto hatte bereits früher im Osten und mittleren Westen drei andere Siege davongetragen. Es gewann den Preis im Hügelerklettern in Stanford, Conn., wo es auch einen 15 Prozent aufsteigenden Hügel, eine Strecke von einer Meile in einer und zwei Fünftel Minuten zurücklegte. Auch in Uniontown, Pa., u. Lafayette, Ind., ging das Saxon siegreich hervor.

— Dem „Solothurner Tagebl." zufolge ergeben sich große Schwierigkeiten in der Schweizer Papierindustrie. Trotz des zugestandenen Mehrpreises von 20 vom Hunderi ist nicht mehr genügend Papierholz zu erhalten. Zahlreiche Fabriken stehen vor der Betriebseinstellung. Allein im Kanton Solothurn wurden 1600 Arbeiter brotlos.

Zivilingenieure haben einen Plan ausgearbeitet, den Niagarafluß in der Nähe seiner Mündung aufzudämmen, um neben der jetzt bereits vor ihm bezogenen Triebkraft noch eine solche von 2,000,000,000 Pferdekräften zu gewinnen.

COUNCIL BLUFFS RADIATOR REPAIR CO.
158 Broadway, Council Bluffs, Ja.
Erfahrene Radiator- und Lampenreparatur-Werkstätte. Fenders gemacht genau nach Maß. Prompte Erledigung von auswärtigen Aufträgen. Senden Sie uns Ihre Arbeit.

Ecke 16. und Farnam Str.
3. Stock Paxton Block.

DRS. MACH & MACH
Zahnärzte
Best ausgestattete zahnärztliche Office im mittleren Westen. Hochgradigste Arbeit zu mäßigen Preisen. Porzellanfüllungen gerade wie die Zähne. Alle Instrumente sorgfältig sterilisiert nach der Behandlung des Patienten.

Beruft Euch bei Einkäufen auf die „Tägliche Omaha Tribüne"